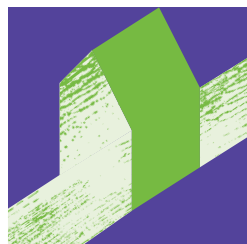




„Solange ich atme, hoffe ich“ – schrieb vor über 2000 Jahren Cicero. Es liegt wahrscheinlich in unserer Natur, dass wir in großen Krisen nicht aufhören, auf bessere Zeiten und ein gutes Leben zu hoffen. Die Sehnsucht nach einer „neuen Normalität“ beim Rückgang der Pandemie wurde durch den Krieg in der Ukraine in weite Ferne gerückt. Für die Mehrzahl unserer Besucher\*innen und Gäste gehören existenzielle Nöte zu ihrem Leben. Seit Jahren fehlt ein gesichertes Dach über dem Kopf, viele haben Erfahrungen mit Flucht und Arbeitsmigration. Wir bieten ihnen an, neben Überlebenshilfen, gemeinsam Perspektiven und neues Selbstvertrauen zu entwickeln. Die Schicksale hinter den Bildern aus unseren **hoffnungsorten** könnten ein ganzes Buch füllen. Wir haben aber Mitarbeitende und Gäste nur nach ihrer persönlichen Hoffnung gefragt. Davit malt im **schulhafen** seine Vorstellung vom weltweiten Frieden. Marian, der Geiger sagte im Grindelviertel zu unserem rumänisch sprechenden **plata** Streetworker Octavian: „Hoffnung ist für mich etwas, das in naher Zukunft passiert und eine Verbesserung in meinem Leben bedeutet, auch wenn sie nur klein ist.“

Ihr Ulrich Hermannes, Geschäftsführer **hoffnungsorte hamburg**

## hoffnungsorte hamburg



### Impressum

Stadtmission –  
hoffnungsorte hamburg

Verein Stadtmission Hamburg  
gegründet im Jahre 1848 von  
Johann Hinrich Wichern

V. i. S. d. P.: Pastor Heinz Jochen Blaschke

Repsoldstraße 46  
20097 Hamburg  
Tel. (040) 30 39 94 87  
Fax (040) 30 39 94 88  
info@hoffnungsorte-hamburg.de

[www.hoffnungsorte-hamburg.de](http://www.hoffnungsorte-hamburg.de)

Im Verbund mit der Diakonie

#### Die Einrichtungen der hoffnungsorte hamburg:

- bahnhofsmision hamburg
- haus jona übernachtungshaus
- herz as tagesaufenthaltsstätte
- schulhafen bildung entdecken
- plata eu-wohnungslosenhilfe
- marianne-doell-haus wohnprojekt
- westend open.med
- beratungsstelle mitte
- raum der stille
- wohnlotsen
- mieterberatung
- die münze wohnprojekt



#### Spendenkonto:

Verein Stadtmission Hamburg  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE27 5206 0410 0006 4070 48  
BIC: GENODEF1EK1

[www.hoffnungsorte-hamburg.de/spenden-und-helfen](http://www.hoffnungsorte-hamburg.de/spenden-und-helfen)

Ausgabe Nr. 38 · Mai 2022

Fotos: Ulrich Hermannes, Eva Lindemann,  
Bente Stachowske, Grafik: Florian Kriegner



## Die Bahnhofsmision bekommt eine neue Heimat

Im März starteten die Bauarbeiten für den ca. 400 m<sup>2</sup> großen Neubau zwischen Glocken-gießerwall und Ernst-Merck-Straße, mit dem sich die Fläche verdoppeln und die Aufenthaltsqualität für hilfesuchende Menschen deutlich erhöhen wird. Deutschlandweit einzigartig ist dabei das Notpflege-Angebot mit Dusche und Sitzbadewanne und einem Pflege-raum für besonders assistenzbedürftige Gäste.

### Wir zeigen Flagge

Durch das neue Schild mit dem Logo der **hoffnungsorte hamburg** an der Fassade des Wichernhofs sind wir täglich für Tausende von Reisende vom Zug aus sichtbar.



## marianne-doell-haus wohnprojekt



**Andrea & Ulrike,  
Leitung und Mitarbeiterin:**

„Wir haben immer noch Hoffnung, dass unsere Bewohnerinnen eine Wohnung auf dem Hamburger Wohnungsmarkt finden, auch wenn die Situation sehr schwierig ist, denn es gibt in Hamburg immer weniger günstigen Wohnraum.“

Wir wünschen uns für die Frauen, dass sie ein dauerhaftes Zuhause finden.“



## Bahnhofsmision Hamburg

### Chiara (20), FSJ-Mitarbeiterin:

„Langsam kommt die Hoffnung auf ein normales Leben zurück. Ich habe Hoffnung, dass bald wieder mehr Leute in die Bahnhofsmision kommen und von uns versorgt werden können.“

### Axel (46), Leitung:

„In dieser Zeit, die durch Krisen wie die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine geprägt ist, erleben wir den Neubau der Bahnhofsmision am Hauptbahnhof als etwas Hoffnungsvolles.“



## schulhafen bildung entdecken



### Davit (35), Kursteilnehmer:

„Gärtnern, Schneidern, Malen, Musik – Leben gibt mir Hoffnung. Man kann ein paar Tage ohne Essen auskommen, aber nicht einen einzigen Tag ohne Hoffnung.“

### Reinhard (60), Ehrenamtlicher Mitarbeiter im Garten-Projekt:

„Ich finde es besonders, dass hier im schulhafen Menschen aus so vielen unterschiedlichen Nationen friedlich zusammenwirken, das gibt Hoffnung.“

## haus jona übernachtungshaus

### Jonathan (21), Mitarbeiter:

„Hoffnung, dass es immer weiter geht, dass die Leute, die hier ankommen doch noch Hoffnung haben. Es ist manchmal schwer, sich nicht von Hoffnungslosigkeit herunter ziehen zu lassen und immer positiv zu sein, von Perspektivlosigkeit nicht einholen zu lassen.“

### Sandro (20), Bewohner:

„Hoffnung bedeutet für mich, wenn andere Menschen sich gegenseitig unterstützen und sich nicht fallen lassen.“



## westend open.med



### Eine Patientin:

„Ich habe Hoffnung, in Deutschland eine eigene Wohnung zu haben und in Frieden mit meiner Tochter (8) zusammen zu leben. Wohnung, Job, Gesundheit, Schule für das Kind, das ist meine Hoffnung für die Zukunft.“

### Jacqueline (30), Leitung:

„Ich habe Hoffnung, dass sich das Problembewusstsein der Bevölkerung in der Debatte um die Gesundheitsvorsorge ändert, hin zu mehr Verständnis.“

## die münze wohnprojekt

### Anne (56):

„Pflanzen bedeuten Leben und Hoffnung. Und ich fühle mich mit ihnen viel wohler als ohne sie.“

### Heike (53), Leitung:

„Was stimmt mich persönlich hoffnungsvoll? Das Engagement vieler Menschen in der globalen Klimagerechtigkeitsbewegung, bei der es immer auch um soziale Gerechtigkeit geht.“



## herz as tagesaufenthaltsstätte



### Pradeesh, Besucher:

„Ich habe Hoffnung auf einen Arbeitsvertrag in Deutschland. Mir wurde im herz as viel geholfen und ich hoffe, dass hier noch viele weitere Menschen Hilfe bekommen.“

### Andreas (62), Leiter:

„In der derzeitigen Lage herrscht so viel Hoffnungslosigkeit, um so wichtiger ist es, hoffnungsvoll zu bleiben. Aus Erfahrung habe ich Gewissheit, dass es Hoffnung gibt, auch in den schwierigsten Situationen.“